

IB Wohlen AG
Steingasse 31
5610 Wohlen (AG)
Tel. 056 619 19 19
Fax 056 619 19 18
www.ibw.ag

Waldburger Ingenieure AG
Bleichemattstrasse 11
5000 Aarau
Tel. 062 832 11 77
Fax 062 832 11 79
www.wapa.ch



Stand: 22. Juni 2017

Factsheet «Wasser 2035» – Genügend Wasser für alle

Was ist «Wasser 2035»?

Mit den heutigen Kapazitäten kann die langfristige Nachfrage nach Trinkwasser im Bünz- und im Reusstal, die aufgrund der zu erwartenden Bevölkerungszunahme sowie der klimatischen Entwicklung (Trockenperioden) entsteht, nicht mehr abgedeckt werden. Um morgen genügend Wasser für alle zu haben, muss heute gehandelt werden.

Die Vision «Wasser 2035» sieht vor, die Wasserversorgungen im Bünztal und im Reusstal mit einer Ringleitung untereinander zu verbinden, um alle Partner an das Grundwasservorkommen Länzert anzuschliessen und so die Versorgungssicherheit in der Region zu erhöhen.

Wie entwickelt sich der Wasserbedarf?

Aktuelle Prognosen des Kantons Aargau gehen von einem Bevölkerungswachstum in der Region Bünz- und Reusstal von heute ca. 77 000 auf rund 90 000 (2035) bzw. 101 000 Personen (2050) aus. Zudem steigt der Wasserbedarf in der Landwirtschaft.

Das Wasserdargebot in der Region bleibt weitgehend erhalten, einzelne Quellen und Grundwasserfassungen müssen jedoch aufgegeben werden. Insgesamt geht das Wasserdargebot im Bünz- und im Reusstal bis 2035 voraussichtlich um 3,7 Prozent zurück. Daraus ergeben sich für die Jahre 2035 und 2050 folgende Fehlmengen (Spitzenbedarf, gerundete Werte):

	heute (2017)	2035	2050
Dargebot	62 500 m ³ /Tag	60 200 m ³ /Tag	60 200 m ³ /Tag
Spitzenbedarf	52 600 m ³ /Tag	67 900 m ³ /Tag	82 000 m ³ /Tag
Fehlmenge	keine	7 700 m³/Tag	21 800 m³/Tag
Fehlmenge in % (ca.)		13 %	36 %

Woher kommt das zusätzlich benötigte Wasser?

Der Bedarf im Jahr 2035 kann mit Leistungssteigerungen von bestehenden Grundwasserpumpwerken (GWPW) abgedeckt werden, wobei das GWPW Hard II mit einem Potenzial von zusätzlich rund 4000 (langfristig bis zu 16 000) Kubikmetern pro Tag im Vordergrund steht. Für den längerfristigen Zeithorizont besteht im Areal Länzert grosses Potenzial (rund 100 000 m³/Tag).

Wie wird das Wasser verteilt?

Die bestehenden Wassertransportnetze der Region werden gezielt zu einem Ring erweitert. Dies bedingt längerfristig Netzverstärkungen an drei Stellen sowie elf neue (Transport-)Leitungsabschnitte. Ausserdem müssen zwei Stufenpumpwerke neu gebaut werden. Insgesamt beinhaltet das Konzept «Wasser 2035» 56 Projektelemente.

Wie wird «Wasser 2035» organisiert?

Als optimale Rechtsform für die Trägerschaft von «Wasser 2035» wird die Gründung einer Aktiengesellschaft (Arbeitstitel: AG Wasser2035) mit einem Aktienkapital von 8 Millionen CHF vorgeschlagen.

Sämtliche beteiligten Partner zeichnen Aktien gemäss ihrem maximalen Tagesbedarfs im Jahr 2035. Der partnerschaftliche Geist der Zusammenarbeit wird mittels Statuten sowie eines Partnerschaftsvertrags festgehalten. Diese stellen unter anderem sicher, dass kein Partner die anderen dominiert und dass die Aktien der AG Wasser2035 nicht in unerwünschte Hände gelangen können.

Wird Wasser2035 die bestehenden Wasserversorgungen überflüssig machen?

Mit dem Bau des Ringsystems und dessen Betrieb stellt die AG Wasser2035 sicher, dass die beteiligten Partner ihren künftigen Spitzenbedarf decken und ihre Versorgungssicherheit erhöhen können, ohne weitere Ausbauten an ihren eigenen Wassergewinnungsanlagen vornehmen zu müssen. Der Anschluss an das Ringsystem, die Speicherung und Verteilung des Wassers an die Bezüger, der Löschschutz sowie der Betrieb der dafür notwendigen Anlagen bleiben auch künftig Sache der einzelnen Wasserversorgungen.

Was kostet das Projekt?

Nach ihrer Gründung übernimmt die AG Wasser2035 die für das Ringsystem relevanten Anlagen und Leitungen im Wert von rund 15,2 Millionen CHF (zu Wiederbeschaffungszeitwerten). Die Investitionen für den weiteren Ausbau des Ringsystems werden auf 27,2 Millionen CHF bis 2035 sowie auf weitere 5,1 Millionen CHF bis 2050 veranschlagt.

Wie wird «Wasser 2035» finanziert?

Die AG Wasser2035 finanziert sich grundsätzlich selbst. Zusätzlich zum Aktienkapital soll die AG Wasser2035 mit einem Aktionärsdarlehen in Höhe von weiteren 8 Millionen CHF ausgestattet werden. Dieses soll primär von denjenigen Wasserversorgungen gewährt werden, die Anlagen in die AG Wasser2035 einbringen.

Ein Kostenverteiler regelt die Aufteilung der Fixkosten und der variablen Kosten. Die Fixkosten werden über einen Partnerbeitrag, einen Beitrag zur Versorgungssicherheit sowie einen Leistungspreis gedeckt. Die variablen Kosten werden über einen Arbeitspreis gedeckt, der nach effektivem Aufwand berechnet wird und in einen «Arbeitspreis Gewinnung» und einen «Arbeitspreis Transport» aufgeteilt ist. Die aktuellen Berechnungen gehen von einem Gesamtpreis von durchschnittlich rund 61 Rappen pro Kubikmeter aus.

Wie gehts weiter?

Bis Ende 2017 haben die am Projekt «Wasser 2035» beteiligten Gemeinden und Wasserversorgungen Zeit, sich im Rahmen einer Vernehmlassung zu den vorgelegten Konzepten zu äussern sowie über die weitere Teilnahme zu entscheiden. Findet das Projekt genügend Rückhalt für eine Fortsetzung, wird der politische Bewilligungsprozess in Angriff genommen. Im Idealfall kann die AG Wasser2035 per 1. Januar 2019 gegründet werden.

Auskunftspersonen

Martin Schibli, Geschäftsführer Waldburger Ingenieure AG, 062 832 11 71

Peter Lehmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung IB Wohlen AG, Tel. 056 619 19 11

Urs Münger, Projektleiter IBW Technik AG, Tel. 056 619 19 50